

Latein - Schulcurriculum Klasse 9 bis 10

*Pepernicus
Gymnasium*

Präambel

Dives qui sapiens est. – Reich ist, wer weise ist!“ (Horaz, 65 v. Chr.-8 v. Chr.)

Latein ist wichtig, weil

- es direkten Zugang zu den Wurzeln der europäischen Geistesgeschichte bietet
- im Lateinunterricht eine große Themenpalette abgedeckt und so ein umfangreiches Allgemeinwissen vermittelt wird
- Verständnis für grammatische Strukturen entwickelt und geschult wird
- das Entwickeln, Vergleichen und Bewerten verschiedener Übersetzungsansätze das Ausdrucksvermögen und den Stil in der Muttersprache verbessern (Förderung der muttersprachlichen Kompetenz)
- Latein eine Grundlage für das Erlernen weiterer Sprachen bietet, sowohl bezüglich des Wortschatzes als auch im Hinblick auf die Grammatik
- es Genauigkeit fordert und fördert (Stärkung z.B. der Lesefähigkeit)
- es logisches Denken fordert und fördert
- es Kreativität fordert und fördert
- es das Verständnis von Fremdwörtern und Fachbegriffen in anderen Fächern erleichtert
- im Lateinunterricht Schüler ihren Standpunkt finden und begründen lernen
- auch im Lateinunterricht das Lernen gelernt wird
- das Latinum nach wie vor Voraussetzung für einige Studiengänge ist

Ziel unseres Lateinunterrichts war und ist es weiterhin, Schülerinnen und Schüler

- Konzentration und Ausdauer zu fördern und zu fordern
- Ausschnitte aus der Weltliteratur (im Original) kennenlernen zu lassen, die Basis ist für unsere Kultur und Werke aus Literatur, Kunst und Musik verschiedenster Epochen
- zu befähigen, diese Werke kritisch miteinander zu vergleichen
- die antike Kultur als Basis für unsere Kultur kennenlernen zu lassen, so dass sie in zunehmendem Maße lernen, diese zu verstehen
- durch das Erlernen von Strategien und Methoden des Spracherwerbs beim Lernen weiterer Fremdsprachen zu fördern.

➔ Persönlichkeitsentwicklung

Die Beschäftigung mit den im Lateinunterricht behandelten Texten leistet einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen und befähigt sie zur Empathie. Sie setzen sich in historischer Distanz mit ihnen zunächst fremden Vorstellungen und Kulturen auseinander, stellen eigene Welt- und Wertvorstellungen infrage und entwickeln Verständnis für und Toleranz gegenüber anderen Lebensformen und -entwürfen. (Bildungsplan 2016)

Methoden:

In den Klassen 9 und 10 wird methodisch eingeübt:

- selbständige Fehleranalyse sowie
- selbständiges Arbeiten an Fehlern;
- Methoden zum Vokabellernen: wiederholen und reflektieren

Lehrbuch:

Wir arbeiten am Copernicus-Gymnasium seit dem Schuljahr 2017/18 mit dem Lehrbuch Adeamus inklusive zugehöriger Grammatik und zugehörigem Arbeitsheft.

Im 2. Halbjahr von Klasse 9, je nach Leistungsstärke einer Lerngruppe spätestens aber mit Beginn von Klasse 10 sollte mit dem Lesen von Originallektüre begonnen werden; dies können auch Lektionstexte aus dem Lehrbuch sein, die aus Originaltexten entnommen und adaptiert wurden.

→ Bildung durch Literatur

Nach dem Abschluss der Spracherwerbsphase beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit literarischen Texten vielfältiger Inhalte, Textsorten und Gattungen aus unterschiedlichen Epochen. Ihnen begegnen grundlegende philosophische Standpunkte, Modelle des Weltverständnisses, unterschiedliche Wertvorstellungen sowie menschliche Verhaltensweisen in wesentlichen Lebenssituationen. Sie erkennen das Spannungsverhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft und ermessen die Bedeutung politischen Handelns für ein funktionierendes Gemeinwesen. (Bildungsplan 2016)

Prozess-bezogene Kompetenzen	Arbeits-bereiche	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Fächerver-bindung	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht, Differenzierung, Bemerkungen (Schulcurriculum)
Die Schülerinnen und Schüler können...				
2.1 Reflektierende Sprachbetrachtung 1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 3. morphologische, syntaktische und semantische Er-	1. Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> • Umfang • Erweiterung • Strukturieren • Wörterbucharbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ den Basiswortschatz festigen, gliedern und erweitern (auf etwa 1200 Wörter); ➤ unbekannte Vokabeln durch Ableitung und mithilfe von Wortbildungsregeln selbstständig erschließen; ➤ einen autorenspezifischen und themenbezogenen Wortschatz zusammenstellen; ➤ verschiedene lernpsychologisch begründete Methoden zur Festigung und Strukturierung des bisher erworbenen Basiswortschatzes vergleichen und anwenden; ➤ anhand der wichtigsten Benutzungsregeln des Wörterbuchs das Bedeutungsspektrum von Wörtern analysieren; 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmethoden • D: Struktur von Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzerweiterung autorenspezifisch passend zur Lektüre • In Klasse 10: Wörterbucharbeit mit dem Abitur-Wörterbuch von Langenscheidt • Eine Klausur mindestens in 10 mit Wörterbuch

<p>scheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen; 4. bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden 5. wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten 2.4.2. verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden 2.4.5. ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren 2.4.6. persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen</p>		<p>➤ unbekannte Fachausdrücke im Deutschen von ihren lat. Wurzeln her erklären.</p>		
<p>2.1 Reflektierende Sprachbetrachtung 1. sprachliche Phä-</p>	<p>2. Satzlehre • Satzglieder und Füllungsarten</p>	<p>➤ mit ihrer Kenntnis der Satzglieder und ihrer wesentlichen Füllungsarten auch komplexe lateinische Sätze strukturieren und diese Strukturierung</p>	<p>• D/E: Anwendung metasprachlicher Terminologie</p>	

<p>nomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten</p> <p>2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen</p> <p>3. morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen;</p> <p>4. bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden</p> <p>5. wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p> <p>2.4.3. ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Texten (syntaktische und semantische Funktionen von Sprache) 	<p>bei der Übersetzungsarbeit nutzen;</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ weitere semantische Kasusfunktionen unterscheiden und ihre Wiedergabe beschreiben (dativus auctoris, Akkusativ des Ausrufs, ablativus comparationis); ➤ die verschiedenen Verwendungen der nd-Formen unterscheiden und diese zielsprachenorientiert wiedergeben; ➤ die Verwendung von Komparationsformen aus dem Kontext erklären und übersetzen; ➤ weitere Funktionen des Konjunktivs im Hauptsatz (Optativ, Deliberativ/Dubitativ, Prohibitiv) und Nebensatz analysieren und übersetzen; ➤ Relativsätze (als Subjekt und Objekt) übersetzen; ➤ auch das Zeitverhältnis der Nachzeitigkeit bei Infinitiven und Partizipien bestimmen und übersetzen ➤ den NcI erkennen, analysieren und übersetzen; ➤ verschiedene Funktionen von Subjunktionen systematisieren; ➤ eine systematische Grammatik nutzen. 	<p>logie/ Sprachenvergleich</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Systematische Grammatik-Wiederholung in 10
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>2.1 Reflektierende Sprachbetrachtung</p> <p>1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten</p> <p>2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen</p> <p>3. morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen;</p> <p>4. bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden</p> <p>5. wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p> <p>2.4.3. ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschie-</p>	<p>3. Formenlehre</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ihre Formenkenntnisse ausgehend von zunehmend komplexen Texten ergänzen und mit ihren Kenntnissen vernetzen und häufig auftretende Formen wiederholen ➤ weitere verbale und nominale Formen analysieren (Futur II; Infinitiv Futur Aktiv, Partizip Futur Aktiv; nd-Formen; fieri; adjektivisches Interrogativpronomen, iste, idem) und in bekannte Kategorien einordnen; ➤ das Phänomen der Deponentien und Semideponentien beschreiben; ➤ Formen von Adverbien und Komparationsformen von Adjektiven und Adverbien analysieren und mit anderen Sprachen vergleichen; ➤ zum Festigen der Formen individuell geeignete Methoden und Medien anwenden; ➤ zunehmend selbstständig eine systematische Grammatik nutzen. 	<p>s. o.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • auch Bildung von Formen <p>!!!graue Unterlegung: Stoff wurde schon behandelt -</p> <p>Vgl. Schulcurriculum Kl. 6 – 8!!!</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>dene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden</p> <p>2.4.4. das Ziel von Übungen beschreiben und unter verschiedenen Übungsformen die für sie geeigneten auswählen</p> <p>2.4.5. ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren</p> <p>2.4.6. persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen</p>				
<p>2.2 Text- und Literaturkompetenz</p> <p>1. einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen</p> <p>2. sich Texte durch Übersetzen und Paraphrasieren erschließen und sich dabei über den Inhalt verständigen</p> <p>3. sich auch komplexe Inhalte und mögliche Wirkungsabsichten erarbeiten, indem sie diese sprachlich,</p>	<p><i>4. Texte und Literatur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorerschließung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zunehmend selbstständig Erschließungsmethoden bei anspruchsvollen Lehrbuch- und Originaltexten (historisch-politische Texte [ein Autor nach Wahl] oder philosophische Texte, poetische Texte [ein Autor nach Wahl], zweier folgenden Bereiche [Gestalten Europas – Europas Gestalter; Mensch und Macht in Zeiten des Bürgerkriegs; Zeit und Vergänglichkeit; Alltagsleben; Gewalt der Gefühle; Macht des Wortes; Vielfalt der Völker und Religionen; Mensch, Natur und Wissenschaft; Mythos in Rom und in Europa] anwenden; ➤ ein Wörterbuch zunehmend selbstständig für die Übersetzungsarbeit nutzen; ➤ Kenntnisse in Textgrammatik und -pragmatik zunehmend eigenständig für die Interpretation nutzen; 		<ul style="list-style-type: none"> • Erschließungsmethoden wie z.B. Einrückmethode, Konstruktionsmethode, lineare Methode • Nach Lehrbuchphase z.B. Caesar-Lektüre, da diese vieles abdeckt, aber auch andere Autoren sind möglich

<p>stilistisch und formal analysieren sowie verschiedene Perspektiven einnehmen</p> <p>4. Übereinstimmungen von Form und Inhalt herausarbeiten und so zu ästhetischen Erfahrungen gelangen</p> <p>5. verschiedene Übersetzungen und Interpretationsansätze vergleichen</p> <p>6. ihr Textverständnis durch Hintergrundinformationen erweitern</p> <p>7. die Ergebnisse ihrer Erschließung und Interpretation in Form einer schriftlichen Übersetzung dokumentieren</p> <p>8. gattungs- beziehungsweise textsortentypische Merkmale eines Textes herausarbeiten sowie intertextuelle Bezüge analysieren</p> <p>9. erkennen, wie sich lateinische Autoren sowohl in eine literarische Tradition einordnen als auch ihre schriftstellerische Tätigkeit gesellschaftlich positionieren</p> <p>10. die Produktions- und Rezeptionsbedingungen lateini-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung • Strukturierung • Rekapitulation • Reflexion 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ausgehend von sprachlichen Merkmalen eine Erwartungshaltung an den Text formulieren und diesen vorstrukturieren; ➤ Satzerschließungsmethoden selbstständig auswählen und anwenden; ➤ zunehmend selbstständig aus einem Wörterbuchartikel kontextadäquat eine passende Bedeutung auswählen und ihre Entscheidung begründen; ➤ an einem Text Beispiele dafür zusammenstellen, dass durch verschiedene Füllungsmöglichkeiten eines Satzglieds eine Variation im Ausdruck erreicht wird; ➤ sprachliche Besonderheiten (direkte/indirekte Rede, Gebrauch von Tempora, Genera verbi, rhetorische Frage) sowie gegebenenfalls die Metrik untersuchen und die Aussageabsicht darstellen; ➤ häufig vorkommende Stilmittel (Alliteration, Anapher, Antithese, Asyndeton, Chiasmus, Hendiadyoin, Hyperbaton, Klimax, Metapher, Parallelismus, Trikolon) benennen und ihren Bezug zum Inhalt herausarbeiten; ➤ sich längere Textpassagen mithilfe einer deutschen Übersetzung erschließen. ➤ den Inhalt eines Textes gliedern und die Abschnitte prägnant zusammenfassen; ➤ Textaussagen am lat. Original belegen. ➤ erläutern, wie durch bewusste sprachlich-stilistische Gestaltung eines Textes eine bestimmte Wirkung erzielt werden kann. ➤ Texte mithilfe von Hintergrundinformationen über Autor, Werk, Gattung und historischen Kontext erläutern und die Textaussagen kritisch bewerten; 	<ul style="list-style-type: none"> • D: literarische Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung weiterer Stilmittel: Epipher, Homoioteleuton, Polysyndeton; sofern sich dies aus der Lektüre ergibt, Behandlung auch weiterer, hier nicht genannter Stilmittel
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>scher Literatur erläutern und deren kultur- und gesellschaftsprägende Funktion beschreiben</p> <p>11. themenverwandte Texte vergleichen und auswerten</p> <p>12. durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Rezeptionsdokumenten ihr Text- und Literaturverständnis erweitern und differenzieren</p> <p>13. die Interpretationsergebnisse auf ihre eigene Erfahrungswelt beziehen und dazu Stellung nehmen</p> <p>14. ihrem persönlichen Denken und Empfinden in der Auseinandersetzung mit Literatur auch gestalterisch Ausdruck geben</p> <p>2.4.1. ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben</p> <p>2.4.7. geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten</p>		<ul style="list-style-type: none"> ➤ den Situations- und Adressatenbezug herausarbeiten und bei der Interpretation berücksichtigen; ➤ Original und gedruckte Übersetzungen auch unter Anwendung metasprachlicher Terminologie vergleichen; ➤ lateinische Texte mit Rezeptionsdokumenten auf ihren Aussagegehalt vergleichen; ➤ zunehmend kritisch sachbezogene Informationen auswählen und präsentieren. 		<ul style="list-style-type: none"> • Eine Interpretationsklausur
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	---------------------------------------------------------------------------------

<p>2.3 Interkulturelle Kompetenz</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beispiele für das kulturell-materielle und sprachliche Erbe der Römer in unterschiedlichen Epochen und geographischen Räumen entdecken und nennen 2. Vertrautes und Fremdes im Leben, Handeln und Denken der Menschen in verschiedenen Epochen beschreiben 3. ihre Sicht auf die eigene Lebenswelt durch den Vergleich mit der Antike differenzieren 4. den Umgang der Römer mit verschiedenen Religionen und Kulturen in das Spannungsfeld zwischen Toleranz und Verfolgung einordnen und sich damit auseinandersetzen 5. eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren 6. Ursachen und Hintergründe sozialer Konflikte analysieren 7. ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder ver- 	<p>5. Antike Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offenheit gegenüber fremden Lebensmodellen, Wertesystemen und Kulturen • Einblick in die europäische Kulturgeschichte 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ihr historisches und kulturelles Überblickswissen stetig erweitern; ➤ Informationen zur antiken Kultur auch aus Originaltexten gewinnen; ➤ entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte (Hannibal, Cicero, Caesar, Augustus, Alexander, Karl der Große) charakterisieren, ihre Biographie und die Zeitumstände beschreiben und ihre Bedeutung für Europa erläutern; ➤ wesentliche Ereignisse und Entwicklungen aus der Zeit der Bürgerkriege nennen und erklären; ➤ traditionelle Verhaltensweisen gesellschaftlicher Gruppen in Rom beschreiben und dazu kritisch Stellung nehmen (Senatoren, Machtstreben Einzelner, Rückzug in das Privatleben); ➤ die Bedeutung öffentlicher Rede für das politische und gesellschaftliche Leben erläutern; ➤ bei der Beschreibung antiker Kunstwerke geeignete Kriterien anwenden (Aufstellungsort, Größe, Material); ➤ den Umgang der Römer mit fremden Kulturen beschreiben und bewerten; ➤ an außerschulischen Lernorten recherchieren und ihre Rechercheergebnisse präsentieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • D: Sach- und Gebrauchstexte 	<ul style="list-style-type: none"> • Rezeption der Antike in Musik und Kunst • Wenn möglich, wird eine Exkursion in den Umkreis angeboten • Weitere außerschulische Angebote wie Vorträge und Theaterstücke abhängig vom Angebot
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>schiedener Epochen vergleichen und hinterfragen</p> <p>8. historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden</p> <p>9. sich mit Darstellungen menschlicher Grundsituationen in lateinischer Literatur auseinandersetzen und erhalten so Anstöße zur selbstbestimmten Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit</p> <p>2.4.8. Texte gezielt als Informationsquellen auswerten</p> <p>2.4.9. antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten</p> <p>2.4.10. Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden</p> <p>2.4.11. die Qualität ihrer Informationsquellen kritisch überprüfen und ihr Rechercheverhalten reflektieren</p> <p>2.4.12. ihre Arbeits-</p>				
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	--

ergebnisse strukturiert, anschaulich und adressatengerecht präsentieren				
-------------------------------------------------------------------------	--	--	--	--

2.4.X sind prozessbezogene Kompetenzen aus dem Bereich Methodenkompetenz

Differenzierung allgemein:

Leistungs- und neigungsdifferenziertes Arbeiten wird ermöglicht

- Mittels des zum Schülerbuch gehörigen Arbeitsheftes
- Auf Basis der Insellektionen im Lehrbuch
- Webcodes: Zusätzliche Arbeitsblätter zur Wiederholung der Grammatik (gut für Freiarbeit oder Differenzierung)

- Förderung von eigenverantwortlichem und selbstständigem Lernen (Projektarbeit / Binnendifferenzierung)
- Üben und Vertiefen